Auszeichnung der SGGK für einen Hotelgarten = Le prochain prix SSAJ est destiné à un jardin d'hôtel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur = Bulletin de la Société Suisse des Arts du Jardin**

Band (Jahr): **9 (1991)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-382206

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auszeichnung der SGGK für einen Hotelgarten

Als nächstes Thema für die Auszeichnung der SGGK für die Erhaltung, Restaurierung oder Neuschaffung eines Gartens oder einer Grünanlage sind Hotelgärten gewählt worden. Das Thema ist sehr aktuell. Bekanntlich gehören die Schweizer Hotels zu den besten der Welt. Probleme mit teilweise überalterten Hotelbauten machen sich aber vielerorts bemerkbar. Rund zwei Drittel der Schweizer Hotels sind vor dem Ersten Weltkrieg erstellt worden. Modernisierungen sind unumgänglich, Kapital ist aber selten sehr reichlich vorhanden. Neben- und Anbauten, Garagen und ihre Zufahrten sowie Parkplätze müssen so billig wie möglich erstellt werden. Die ursprünglichen Pärke und Gärten, die den alten Hotels einen eigenen, reizvollen Rahmen gaben und oft auch das weitere Ortsbild wohltuend prägten, sind Stück um Stück verschwunden. Das Kapital- und Werbepotential – das einer stilvollen, unzerstückelten Gartenanlage mit altem Baumbestand eigen ist – wird hierzulande scheinbar höchst selten wahrgenommen. Anders in England: dort werben manche Hotels mit dem Hinweis, dass das Gebäude in einer von einem namhaften Gartenarchitekten geplanten Anlage steht, und dass dort alte Bäume oder seltene Gewächse zu sehen sind. Aber auch in Paris soll ein Hotel vor ein paar Jahren seine Gartenanlage aus dem 18. Jahrhundert stilgerecht renoviert haben.

Die Nüchternheit, die den neuen Hotelbauten oft eigen ist, wird nicht selten mit den Finanzierungsschwierigkeiten begründet. Schon vor vier Jahren sollen die Baukosten eines neuen Hotels zwischen Fr. 70 000 und 100 000 pro Bett betragen haben. Wie weit die Kosten der Umgebungsgestaltung in diesem Preis berücksichtigt sind, wissen wir nicht. Sicher gäbe es aber Möglichkeiten, ohne wesentlichen Mehraufwand den Umschwung manch eines Hotels weniger monoton und trostlos zu gestalten. Das kitschige Kleinmobiliar, das so oft zu sehen ist, und schlecht gewählte Bepflanzungen kosten ja auch Geld.

Die SGGK-Auszeichnungen für einen Hotelgarten soll uns alle anregen, solche Anlagen einmal genau und kritisch anzuschauen. Wir bitten Sie, jene Anlagen, die Ihnen gefallen, ob neu oder alt, mit beiliegendem Formular anzumelden. Auch übrige Hinweise auf Fotos, Pläne oder andere Dokumente, die das Thema «Hotelgärten» illustrieren, sind willkommen. Eine Mitteilung über dieses neue Wettbewerbsthema wird, wie üblich, den Fachzeitungen zugesandt. Es wäre sehr erfreulich, wenn Mitglieder ihre Lokalzeitungen und damit das breitere Publikum auch über den Wettbewerb informieren würden. Anmeldungen an: Eeva Ruoff, Dachslernstrasse 22, 8048 Zürich.

Le prochain prix SSAJ est destiné à un jardin d'hôtel

La prochaine distribution du prix SSAJ est placée sous le signe de la conservation, de la restauration ou de la création d'un parc ou d'un jardin d'hôtel. Ce sujet est actuellement très en vogue.

Personne ne l'ignore, la réputation mondiale des hôtels suisses n'est plus à faire. Cependant, un nombre croissant d'hôteliers sont confrontés aux problèmes reliés à la vétusté de leur établissement. Etant donné qu'environ deux tiers des hôtels suisses datent d'avant la première guerre, leur modernisation s'impose d'urgence, tandis que les fonds disponibles sont très modestes. Les dépendances, annexes, garages avec leur voie d'accès ainsi que les places de parc doivent coûter le moins possible. Les jardins-parcs d'origine, qui prêtaient aux anciens bâtiments hôteliers un cadre empreint d'un charme caractéristique dont le rayonnement bénéfique s'étendait sur le site environnant, ont hélas disparu les uns après les autres.

Le capital et la publicité potentiels que représente un parc de style conservé dans son intégralité, avec sa plantation d'arbres d'époque, est malheureusement mésestimé dans notre pays.

La mentalité est tout autre en Angleterre: bon nombre de promoteurs hôteliers font valoir l'atout de la situation d'un établissement dans un parc conçu par un célèbre architecte paysagiste et proposent des essences vétustes ou des plantes rares à l'admiration de leurs hôtes. Il semblerait, entre autre, que le parc d'un hôtel parisien datant du 18ème siècle aurait été réaménagé selon les règles de l'art, il y a quelques années.

Pour justifier l'esprit froid et banal qui émane souvent des nouveaux immeubles hôteliers, on avance fréquemment l'argument de la difficulté de financement. Il y a quatre dans déjà, on estimait que les frais de construction d'un hôtel oscillaient entre frs 70'000 et 100'000 par lit. Nous ignorons toutefois si les chiffres articulés incluent le «modelage» de l'environnement. Il demeure cependant incontestable que la remise à neuf de bien des hôtels pourrait s'effectuer à peu de frais et d'une manière moins monotone et plus gaie. En fin de compte, le menu mobilier de goût douteux que l'on y trouve si souvent ainsi que l'aménagement végétal mal adapté arrivent également à grever le budget ...

La distinction SSAJ destinée à un jardin d'hôtel devrait nous inciter tous à jeter un regard plus profond, plus critique sur les aménagements de ce type.

Nous vous prions de bien vouloir nous signaler les parcs qui vous ont plu en remettant à la soussignée le formulaire annexé.

Prière d'envoyer vos inscriptions à:
Eeva Ruoff, Dachslernstrasse 22, 8048 Zurich.